

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kleine Lyrische Gedichte**

**Weise, Christian Felix**

**Leipzig, 1772**

Lied der Amazone bey einem Victorieschiessen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-218**



Lied  
der Amazone  
bey einem Victorieschießen.

---

Tuque dum procedis, Io Triumphè!  
Non semel dicemus, Io Triumphè!  
Ciuitas omnis; dabimusque diuis  
Tura benignis.

*Horat.*

---

**A**uf! stolze Sieger! auf! heran!  
Auf kündiget mit Macht  
Den Tag der Welt in Donnern an;  
Der euch den Sieg gebracht.

O Tag





**D** Tag des Schreckens und der Wuth!  
 Der ganz den Feind zerbrach,  
 Bezeichnet mit der Seinen Blut  
 Trägt ihn sein Almanach!

**W**elch unermessliches Gebiet  
 Umfließ an ihm der Tod!  
 So weit ein menschlich Auge sieht  
 Schwimmt es von Blute roth!

**V**on Leichen steht mein Heer umschauzt,  
 In Leichen steckt sein Speer:  
 Und wo sein Arm die Fahne pflanzt,  
 Findt es den Grund nicht mehr!

Stolz





Dir tröste stolz auf diesem Ort,  
Der Feinde mächtig Heer:  
So steht ein Wald von Masten dort,  
Umschattend weit ein Meer:

Das Volk an Küsten, dem es droht,  
Fühlt schon den ganzen Feind,  
Fühlt schon die Fesseln und den Tod,  
Steht stumm, und schaut, und weint.

Da schiffet ein Cherub über ihm  
Auf schwarzen Stürmen her,  
Belacht den Schauspiels Ungeflüm,  
In Donnern lachtet er:





Haucht Sturm' und wirft ihn, wie den  
Ball

Die Kinder, bis an Pol,  
Damit er durch den tiefsten Fall  
In Abgrund stürzen soll.

Wo bist du Wald, der dort geschwebt?  
Raum, daß ein armes Bret,  
Auf dem halbtodt ein Fremdling hebt,  
Des Stolzes Fall verräth. = = =

Doch, weg! der Nord mag dich verwehn,  
Dich schreckliches Gesicht!  
Ich will den Ruhm der Sieger sehn,  
Besiegter Elend nicht:

Dich





Dich will ich sehn, mein junger Held,  
Auf deinem braunen Ros,  
Das oft mit dir durch eine Welt  
Gefahren muthig schloß:

Bedeckt mit nicht unedlem Schweiß'  
Und Staub' will ich dich sehn,  
Vom Lauf wie ein Adonis heiß  
Und auch wie er, so schön.

Dort flammt sein Schwerdt, ein Meteor,  
Das schrecklich niederfährt:  
Ein brennender Vulkan sein Chor,  
Der Länder weit verheert! —



Wohlan; laß deine Fahnen wehn!  
 Du mächtig Heer, heran!  
 Damit ich jeden Helden sehn  
 Und ihn bewundern kann. = = =

Schlagt an! des Pulvers mächt'ger Blitz  
 Ström' laut aus dem Gewehr:  
 Der Donner lauf aus dem Geschütz  
 Die ganze Fronte her!

Schallt schmetternde Trompeten froh!  
 Ihr Pauken murmelt drein!  
 Es tön' die rauschende Oboe,  
 Mit schreyenden Schallmeyn!

Und





Und unter Pfeifen rolle weit  
Und breit der Trommeln Schall!  
Dann schreyt, ihr stolzen Sieger! schreyt  
Das Siegesgeschrey drey mal! —

O welch ein frohes Zittern trägt  
Dies Schreyn in meine Brust:  
Triumph! Triumph! der Sieg! — er  
schlägt  
Die Fittige vor Lust!

Der Dampf des Pulvers thürmet sich  
Zu seinem Wagen auf:  
Und voll Entzücken schwing' ich mich  
In Siegsgepränge drauf.





Nun seh' ich euch, ihr Helden all! = = =

O was hab' ich erblickt!

Ich seh', ich seh' von Trojens Fall

Die Götter selbst entzückt.



Empfin.